Nr. 259.
Abend-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rg, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rg 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rg 15 Sgr, für Frankreich 4 Rg 24 Sgr, für Belgien 2 Rg vierteljährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 Rb. 33 Kop. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Donnerstag, 7. Juni.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an:
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 7. Juni. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Landrath des Kreises Euskirchen, Geheimen Regierungs-Rath Schröder zu Haus Wachendorf den Rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub, dem Kreisgerichtsrath von Hülst zu Oelde im Kreise Beckum den Rothen Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife, dem Kreisgerichtsrath Brüning zu Neuwied, dem zeitherigen Divisions-Pfarrer, Domcapitular Dr. Koch zu Berlin, dem Postmeister Bündiger zu Neustadt-Eberswalde, dem Steuer-Einnehmer Walther zu Calbe a. S. und dem Hegemeister Kloßmann zu Brahlitz, im Kreise Königsberg in der Neumark, den rothen Adler-Orden vierter Classe, so wie dem Leibkutscher Sr. K. H. des Kronprinzen, Witte, das Allg. Ehrenzeichen zu verleihen; den Königlich Dänischen Hofjägermeister Julius Heinrich von Hollen auf Tüschenbeck im Herzogthum Lauenburg in den Freiherrnstand zu erheben; den Regierungsrath Gabler hierselbst zum Geheimen Revisionsrath und Mitglied des Revisions-Collegiums für Landes-Kultur-Sachen zu ernennen; und dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Babel in Pleß den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Deutschland.

Berlin, 7. Juni. Se. Majestät der König konferirte gestern Vormittag mit dem Chef des Generalstabes der Armee v. Moltke, und empfing später den Besuch des Prinzen Friedrich Karl, sowie dessen Generalstab, welcher sich vor seiner Abreise, die Abends erfolgte, abmeldete. Der Prinz Friedrich Karl wird heute noch der Gedächtnißfeier in Charlottenburg beiwohnen und dann Abends Berlin verlassen.

Eine officiöse Correspondenz der „Hamb. Börsenhalle" bestätigt, daß die Unterzeichnung des Vertrages mit Italien jetzt nach voraufgegangener Feststellung aller einzelnen Punkte stattgefunden hat; General Govone ist mit dem unterzeichneten Vertrage abgereist.

Der Weimarsche Hauptmann und Adjutant v. Kiesewetter ist gestern mit einem Handschreiben Sr. Maj. des Königs an den Großherzoglichen Hof nach Weimar zurückgekehrt.

Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält folgende Mittheilung: „Ein hiesiges Blatt hat die Nachricht gebracht, der Chef des Generalstabes, General-Lieutenant v. Moltke, sei zum Oberbefehlshaber eines der mobilen Armee-Corps designirt. Dies dürfte sich nicht bestätigen, da die einzelnen Armee-Corps nicht selbstständig, sondern zu Armeen vereinigt operiren sollen, also nur die letzteren ihre Oberbefehlshaber haben werden. General von Moltke wird vielmehr, wie man in militärischen Kreisen vernimmt, in seiner jetzigen Stellung verbleiben und in dieser Se. Maj. den König zur Armee begleiten."

Das zur Deckung gegen kleine Einfälle in Oberschlesien formirte fliegende Corps unter dem Generalmajor z. D. Grafen Stolberg soll 3 Infanterie-Regimenter, 3 Cavallerie-Regimenter und 3 Batterieen umfassen.

Die „Prov.-Corr." sagt: „Der Termin für die Wahlen hat nicht ganz so nahe angesetzt werden können, wie die Regierung beabsichtigt hatte. Aus mehreren Bezirken, besonders aus solchen, in denen die Unterbringung und Verpflegung der mobilen Truppen den Behörden vielfache Sorge und Arbeit bereitet, war die Nachricht eingegangen, daß die Vorbereitungen für die Urwahlen bis zum 18. Juni nicht beendigt sein könnten. Außerdem erschien es wünschenswerth, mit Rücksicht auf die zu jener Zeit stattfindenden großen Wollmärkte, welche einen großen Theil des ländlichen, wie des gewerblichen Publikums in Anspruch nehmen, noch einige Tage mehr bis zum Wahltermin verlaufen zu lassen."

Die „Provinzial-Correspondenz" bringt eine Uebersicht der politischen Lage mit der Ueberschrift: „Scheitern der Friedenshoffnungen." Von Seiten der Europäischen Mächte wie der Bundesversammlung seien Bemühungen zur Erhaltung des Friedens hervorgetreten, denen Preußen mit Bereitwilligkeit entgegen gekommen sei, während Oesterreich sie nur benutzt habe, den Gegensatz gegen Preußen durch herausfordernde Schritte noch zu verschärfen. Es heißt weiter:

„Während der Bund eine Erklärung erwartete, welche die Möglichkeit einer Abrüstung für Preußen gewähren konnte, kündigte Oesterreich neue feindselige Entschließungen in der Schleswig-Holsteinschen Frage an, welche den geschlossenen Verträgen und aller Verständigung Hohn sprechen.

Von dem ersten Augenblicke an, wo Preußen und Oesterreich die Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit gemeinsam in die Hand nahmen, war es durch ein Abkommen vom 16. Januar 1864 zwischen den beiden Mächten festgestellt, daß im Falle der Befreiung der Herzogthümer von der Herrschaft Dänemarks die schließliche Entscheidung über dieselben nur durch das Einverständniß Preußens und Oesterreichs getroffen werden sollte. Durch den Wiener Frieden ist dieses Abkommen zu voller völkerrechtlicher Geltung gelangt, indem die Souveränetät und alleinige Verfügung über die befreiten Herzogthümer uneingeschränkt an Preußen und Oesterreich überlassen wurde. Auf der Grundlage dieses Friedens ruht endlich der Gasteiner Vertrag, welcher ungeachtet der einstweiligen Theilung der Verwaltung durch die Gemeinsamkeit der Herrschaftsrechte beider Mächte über das Ganze der Herzogthümer unbedingt festhielt, aber für einzelne später herbeizuführende Bundeseinrichtungen gemeinsame Schritte Preußens und Oesterreichs in Aussicht nahm.

Mit allen diesen völkerrechtlichen Grundlagen und Voraussetzungen steht es in schroffem Widerspruch, wenn Oesterreich jetzt den Deutschen Bund (zu welchem Schleswig gar nicht gehört) zur Entscheidung aufruft und sich im Voraus dieser Entscheidung unterwirft, — wenn ferner, ohne Preußens Zustimmung, den Holsteinschen Ständen eine Mitwirkung bei der Regelung der Besitzfrage eingeräumt werden soll.

So hatte denn Oesterreich durch seine Erklärung am Bunde statt der gehofften Ausgleichung nur eine neue rücksichtslose Herausforderung gegen Preußen gerichtet. (Ebenso habe Oesterreich durch sein Verhalten gegenüber dem Konferenzvorschlage jeden Glauben an die Möglichkeit des Friedenswerks vollends zerstört.)

Preußen hatte die Einladung zu den Pariser Conferenzen sofort und zuerst unter allen Staaten angenommen, unsere Regierung hatte ihre begründeten Bedenken gegen eine Hereinziehung der fremden Mächte in die Schleswig-Holsteinsche und in die Deutsche Frage bei Seite gesetzt, um nur der Möglichkeit einer friedlichen Beilegung Raum zu gewähren. Unser König hatte, um den Friedensaussichten ein größeres Gewicht zu geben, das schon befohlene Ausrücken seiner Garden hinausgeschoben. In Folge eines besonders von Frankreich her geäußerten Wunsches war unser Minister-Präsident Graf Bismarck bereit, sich von vornherein selbst nach Paris zu begeben. Auch der Deutsche Bund hatte seine Theilnahme an den Verhandlungen alsbald zugesagt und zum Beweise seiner auf Ausgleichung gerichteten Wünsche statt des kriegslustigen Sächsischen Ministers von Beust den besonnenen Bayerischen Minister von der Pfordten zu seinem Vertreter in Paris gewählt. Auch die Italienische Regierung war auf den Vorschlag der Conferenzen sofort eingegangen und hatte sich zugleich anheischig gemacht, die brennende Kriegslust der Italiener einstweilen zu zügeln." — Hierauf wird über die Antwort Oesterreichs berichtet, welches im letzten Augenblicke unannehmbare Vorbehalte gestellt habe, nachdem früher von Wien aus vielmehr die Theilnahme an der Coonferenz als fast gesichert verkündet worden sei. Das halbofficielle Blatt sagt weiter:

„Von den Mächten, welche sich um das Friedenswerk bemüht hatten, wurde einmüthig erkannt, daß durch Oesterreichs Erklärung in Betreff der Conferenzen, wie auch durch seine neuesten Schritte am Bunde jede Möglichkeit erfolgreicher Verhandlungen im Voraus vernichtet sei. Frankreich, Rußland und England haben bereits auf die Conferenzen verzichtet, welche durch Oesterreichs Schuld nutzlos geworden sind. Der Preußischen Regierung haben sie für das bereitwillige Eingehen auf ihre friedlichen Versuche ihren Dank zu erkennen gegeben und gleichzeitig ausgesprochen, daß in Folge des Scheiterns der Conferenzabsichten Preußen in die volle Freiheit seiner Entschließungen wieder eintrete. Nachdem hiermit jede Hoffnung auf eine gemeinsame Europäische Berathung geschwunden ist, muß Preußen in der That mit sich zu Rathe gehen, welche Folgen es dem herausfordernden und vertragswidrigen Verhalten Oesterreichs zu geben hat.

Durch die Ankündigungen am Bunde und durch die in unmittelbare Aussicht genommene Berufung der Holsteinschen Stände hat Oesterreich die Souveränetätsrechte des Königs von Preußen als Mitbesitzers von Schleswig-Holstein in Frage gestellt und gefährdet. Preußen wird diese Rechte zu wahren wissen; es kann ebensowenig die Versammlung der rechtswidrig berufenen Stände wie eine Förderung sonstiger revolutionärer Vorgänge in Holstein dulden. Unsere Regierung wird dem Vertragsbruch ihr gutes Recht und ihre volle Energie entgegensetzen.

In einer Nachschrift wird hinzugefügt, daß der Oesterreichische Statthalter in Holstein die dortigen Stände bereits zum 11. d. M. einberufen habe. „Die Preußische Regierung, heißt es weiter, hat inzwischen gegen die Berufung bereits entschieden Widerspruch erhoben und wird demselben unzweifelhaft auch thatsächlich Nachdruck verleihen."

Ein Telegramm aus Brüssel, 6. Juni, lautet: „Preußen hat, so wird glaubhaft versichert, die neutralen Mächte davon in Kenntniß gesetzt, daß es seine Souverainetätsrechte in Schleswig-Holstein, die auf dem Wiener Frieden vom 30. October 1864 basiren, von Oesterreich bedroht sehe, indem letzteres die Uebertragung der Entscheidung in der Elbherzogthümerfrage auf den Bundestag versucht und einseitig die Berufung der Holsteinischen Stände angeordnet habe. Preußen werde zur Wahrung dieser Rechte in erster Linie die erforderlichen friedlichen Schritte thun. Es müsse aber auf Grund seiner Mitsouverainetät in Holstein die blos Namens Oesterreichs erfolgte Einberufung der Holsteinschen Stände für rechtsungültig erklären und ebenso jede einseitige Verfügung des Oesterreichischen Statthalters in Holstein und der dortigen Landesregierung, so lange das Wiener Cabinet den in Frankfurt gethanen Schritt, welcher den Gasteiner Vertrag aufhebt und den Wiener Frieden verletzt, nicht zurücknimmt. Preußen will übrigens die Gesammtvertretung von Schleswig-Holstein und keine Sondervertretung von Holstein einberufen wissen."

Die Vorsteher des Vereins zur Wahrung kaufmännischer Interessen, der aus Großhändlern und Fabrikanten der Manufacturbranche besteht, haben vorgestern im Namen der Vereinsmitglieder an den Justizminister ein Gesuch gerichtet, welches, abgesehen von den Eingangsworten, dahin lautet:

Nach den §§. 239 und 253 der Concursordnung vom 8. Mai 1855 können Vertheilungen und Zahlungen aus den Concursmassen an die Concursgläubiger stattfinden, sobald und so oft ein hinlänglicher Massebestand vorhanden ist. Die Erfahrung unseres seit 9 Jahren bestehenden Vereins, dessen Mitglieder sich verbunden haben, in allen Concursen, bei denen sie als Glaubiger betheiligt sind, ein gemeinsames Verfahren einzuschlagen, gehen nun dahin, daß sehr wenige Gerichte von diesen Bestimmungen den von den Betheiligten gewünschten Gebrauch machen. Auch wenn zur Vertheilung hinlängliche Massenbestände vorhanden sind, bleiben dieselben oft viele Monate lang deponirt, anscheinend damit die Arbeit mehrmaliger Vertheilungen und Ausschüttungen möglichst vermieden werde. Dieses Verfahren ist für alle Gewerbtreibenden überaus nachtheilig und verleitet dieselben vielfach, von Gemeinschuldnern, welche es vom Standpunkt kaufmännischer Ehrenhaftigkeit aus gar nicht verdienen, Akkorde anzunehmen. Im gegenwärtigen Zeitpunkte der allgemeinen Geschäftsstockung aber würde vielen Kaufleuten nnd Fabrikanten, welche große Verluste erleiden und den schwersten Gefahren ausgesetzt sind, lediglich deshalb, weil von ihren ausstehenden Forderungen sehr wenig eingeht — eine wesentliche Erleichterung geschaffen werden, wenn die Gerichte diese Praxis verließen und in allen Concurssachen, in denen die Prüfungstermine stattgefunden haben, die vorhandenen Massen schleunigst vertheilten. Indem wir noch darauf aufmerksam machen, daß durch das Institut der Postanweisungen die bei kleinen Geldsendungen sonst erforderlich gewesene Arbeit fast ganz fortgefallen ist, erlauben wir uns demnach in der Gewißheit, daß Ew. ꝛc. zur möglichsten Verbesserung der zur Zeit so traurigen Lage des Handels und der Industrie gern alle geeigneten Schritte thun werden, die ganz gehorsamste Bitte: Ew. Exc. wolle alle Gerichte in denjenigen Landestheilen, in denen die Concursordnung vom 8. Mai 1855 Gültigkeit hat, hochgeneigtest sofort anweisen, in Zukunft eine öftere und schleunigere Vertheilung der Concursmassen stattfinden zu lassen u. s. w."

Das vorstehende Gesuch berührt, sagt die „National-Ztg.", einen Gegenstand, welcher augenscheinlich für die jetzige Handelskrisis von nicht zu unterschätzender Erheblichkeit ist. Da es sich lediglich um die Praxis der Gerichte handelt, und die gewünschten öfteren Ausschüttungen zu geschehen haben, sobald das Concursgericht, d. h. der Concurs-Commissar, es für gut befindet, so wird der durch das Gesuch beabsichtigte Zweck vielleicht zum Theil schon erreicht, wenn durch die Presse und durch die bei den einzelnen Concursen betheiligten Gläubiger die Richter auf diese ihre Befugniß aufmerksam gemacht werden. Freilich beruhen Verzögerungen oft auch darauf, daß die Theilungspläne durchgängig von den Calculatoren entworfen werden, während das Gesetz diese Arbeit den definitiven Verwaltern auferlegt und nur ausnahmsweise die Zuziehung eines „Rechnungsverständigen" gestattet.

Man thut Unrecht, (sagt die „National-Zeitung) wenn man für die Demonstration zu Gunsten der Darlehnskassenscheine, welche am vorigen Sonnabend an der Berliner Börse in Scene gesetzt wurde „die Börse" als solche verantwortlich macht. Die Demonstration fand bei der großen Mehrheit der Börsenbesucher entschiedenen Widerspruch und man hat beobachtet, daß sich namentlich die jüngeren Häuser von derselben fern hielten. Im Ganzen scheint denn auch der Versuch, eine imposante Zahl von Unterschriften für die Erklärung über die unbedingte Annahme der Darlehnskassenscheine zusammenzubringen, gescheitert zu sein. Wäre es gelungen, so würde die Erklärung doch ohne Zweifel veröffentlicht worden sein. Seit Sonnabend liegt dieselbe indeß nicht mehr auf, wer unterzeichnet hat, darüber kommt nichts Authentisches in's Publikum, und Niemand weiß recht, wo das wunderliche Actenstück mit seinen Unterschriften geblieben ist. Wäre es veröffentlicht, so läge doch eine Demonstration vor, und wüßte doch das Publikum, wohin mit seinen Darlehnskassenscheinen; jetzt, irgend wo im Portefeuille verschlossen, kann die Erklärung höchstens einmal von ihrem Inhaber gegen Diesen oder Jenen der Unterzeichner benutzt werden, der eben die Annahme von Darlehnskassenscheinen weigern sollte. Vielleicht kann es auch der Bank von Nutzen sein, unter den Häusern, deren Wechsel sie discontirt, eine Anzahl zu wissen, welche wenigstens moralisch verpflichtet sind, ihr die Darlehnskassenscheine, die etwa bei ihr eingehen sollten, abzunehmen. Einen anderen und ernsthafteren Zweck aber vermögen wir, so lange die Erklärung der Oeffentlichkeit vorenthalten wird, nicht zu entdecken, und deshalb scheint es uns wahrscheinlich, daß man in Anbetracht des unbefriedigenden Ergebnisses auf die Veröffentlichung verzichtet hat.

Görlitz, 6. Juni. Gestern ist die Ordre hier eingetroffen, welche die Dislocation des 1. Armeecorps aus ihren kaum erst bezogenen Cantonnements anordnet. Der Ausmarsch ist schon auf morgen Früh angeordnet, doch werden sofort neue Truppen-Abtheilungen in die verlassenen Cantonnements einrücken, da das 8. Armeecorps in der Oberlausitz aufgestellt werden soll. Unsere gegenwärtige Besatzung bestand aus 3 Bataillonen Infanterie und dem Generalstabe, viel mehr werden auch hier nicht untergebracht werden können, weil der Wassermangel so groß ist, daß schon jetzt Noth vorhanden ist. (Br. Z.)

Oderberg, 4. Juni. Vom hiesigen Bahnhofe an bis zum nächsten Preuß. Vorposten sind vor einiger Zeit eine Reihe von Signalstangen aufgepflangt, d. h. Stangen, die mit einer leicht brennbaren Flüssigkeit getränkt sind und an denen noch Büschel oder Bündel derartiger Stoffe hängen. Sobald der Feind die Grenze überschreitet, werden diese Stangen von Feuerwerkern, welche dabei postirt sind, angezündet und dadurch das Heer und die Bevölkerung sofort von dem Vordringen des Feindes unterrichtet. (Bresl. Ztg.)

Hamburg, 5. Juni. Der Preußische Gesandte, Baron v. Richthofen, hat heute, wie bereits telegraphisch gemeldet, im Auftrage seiner Regierung durch die Notare E. Schramm und E. L. Wächter der Vereinsbank wie der Norddeutschen Bank protestando insinuirt, daß die Preußische Regierung gegen jede ohne vorgängige Zustimmung des Königs als Mitsouverän des Herzogthums Holstein erfolgende Auszahlung der in Händen der Banken befindlichen, dem Herzogthum Holstein gehörenden Gelder, resp. gegen jede Auslieferung der in Händen der Banken befindlichen dem Herzogthum Holstein gehörenden Werthpapiere förmlichst und nachdrücklichst protestire unter der Erklärung, daß die Preußische Regierung jede derartige Auszahlung von Geldern oder Auslieferung von Werthpapieren als überall nicht erfolgt ansehen und behandeln werde." Es wäre dies eine erste thatsächliche Konsequenz, welche aus der Aufhebung des Gasteiner Vertrages gezogen wird.

Dem „Hamb. Corr." wird aus Kiel berichtet: „Entgegen den einander widersprechenden Nachrichten über nach Holstein angeblich dirigirte Oesterreichische Truppenverstärkungen ist, nach eingeholter zuverlässiger Auskunft, die Brigade Kalik noch auf dem Friedensstande und von einer Ergänzung derselben auf Kriegsstärke oder sonstiger Vermehrung hier durchaus nichts bekannt."

Kiel, 6. Juni, Abends. Gutem Vernehmen nach erwartet man morgen die Antwort Preußens auf die einseitige Berufung der Holsteinischen Stände durch das heute veröffentliche Decret des Oesterreichischen Statthalters. Es heißt, Preußen würde von dem durch Aufhebung des Gasteiner Vertrages wieder zur Geltung kommenden Mitregierungsrecht in Holstein sofort Gebrauch machen. In Folge dessen werden die Preußischen Truppen in Holstein wieder Garnisonen beziehen und befinden sich bereits auf dem Marsche. Die Landesregierung wird vermuthlich Veränderungen unterworfen werden. (W. T. B.)

Hannover, 6. Juni, Nachm. Die zweite Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den von Bennigsen gestellten Urantrag, welcher auf die augenblickliche politische Lage Bezug hat; dagegen wurde der ebenfalls hierauf bezügliche Beschluß der Adelskammer unter dem Widerspruch der Minister abgelehnt. (W. T. B.)

Dresden, 6. Juni, Nachm. Dem heutigen „Dresdener Journal" zufolge hatte Preußen bei der General-Zollconferenz einen Antrag auf Vertagung derselben eingebracht. Es seien in Folge dessen die Verhandlungen fistirt worden und stehe demnächst deren Vertagung zu erwarten. (W. T. B.)

Karlsruhe, 6. Juni. Die Reise des Großherzogs von Baden nach Pillnitz hatte den Zweck, auf Grund der Bundesreform und der Berufung des Parlaments einen Friedens-Versuch zu machen. Seine Bemühungen sind gescheitert. (W. T. B.)

Stuttgart, 4. Juni. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer kam die Creditforderung der Regierung für die Rüstungen zur Verhandlung. Mit Rücksicht auf die von der Commision beantragten Bedingungen der Bewilligung, welche sich auf eine Verpflichtung der Regierung, nur für die Herstellung des Selbstbestimmungsrechtes der Herzogthümer und für Schaffung eines constituirenden Deutschen Parlamentes als Ziel des Kampfes einzutreten, bezieht, wurde von dem Minister v. Varnbüler Namens der Regierung erklärt: daß die von der Commission gewünschten Bedingungen durchaus der Auffassung der Thronrede entsprächen, und daß er im Allerhöchsten Auftrage ermächtigt sei, diese bindenden Zusicherungen, wie die Kammer dieselben verlange, zu geben, wie hiermit geschehe. Auf diese Erklärung wurde die Sitzung auf einige Zeit geschlossen, um der Commission Zeit zu weiterer Berathung zu geben. Nach Wiedereröffnung der Sitzung theilte Ref. Probst den nunmehrigen Antrag der Commissionsmehrheit mit. Derselbe geht darauf, die Kammer wolle unbedingt auf die Berathung der vorliegenden Gesetzentwürfe eingehen. Die Commissionsmehrheit habe die Erklärung des Ministers als durchaus zufriedenstellend anerkannt. — In der nunmehr folgenden Debatte sprach zunächst Rödiger für einen von ihm gestellten Separatantrag: „Die Regierungserigenz so lange zu verweigern, bis die verbundenen Staaten nach den Vorschriften des Reichswahlgesetzes ein Parlament zusammenberufen haben, um durch Verkündigung der Deutschen Grundrechte die reindeutschen Staaten unter dem Banner des Deutschen Rechts zu versammeln und als besondere Staatengruppe nach Maßgabe der Reichsverfassung zu organisiren." Römer polemisirte in ausführlicher Weise und häufig von der Kammer

unterbrochen gegen den Oesterreichischen Standpunkt der Regierung. Der Redner bemerkte nach dem Bericht des „Schw. M.“:

Die Regierung habe sich auf den Standpunkt des Bundesrechtes gestellt. Er befürchte aber, daß die Mittel, welche man heute verwillige, verwendet werden sollen behufs einer dauernden Schwächung Preußens, behufs der Constituirung der Oberherrschaft Oesterreichs. Anzeichen für dieses letztere seien genug vorhanden (Stellung des 8. Armeecorps unter einen Oesterreichischen General; in Bamberg habe neben der weiteren auch eine engere Conferenz getagt, in welcher auch Minister v. Varnbüler sich befunden, und diese engere Conferenz, Nassau, Hessen, Sachsen, Württemberg, solle direct mit dem Oesterreichischen Cabinet in Verbindung stehen; ferner das Organ der Württembergischen Regierung, der „Staats-Anzeiger“). Der Redner weist alsdann hin auf die nichtdeutsche Bevölkerung Oesterreichs, welche dem Deutschen Wesen feindlich gegenüberstehe, sagt, die Begeisterung in Oesterreich rühre großentheils her von jenen nichtdeutschen Stämmen Oesterreichs, welche es auf einen Kreuzzug gegen Deutschland absehen (Widerspruch). Ganz anders sei es in Preußen: die Deutsche Kultur sei ein Werk Preußens (Stimmen: oho!). Preußen sei ein Deutscher Staat, die Freiheit gegen innen und außen sei ohne Preußen nicht möglich. Die Zeichen, daß das Preußische Volk in dem Kampfe gegen seine jetzige Regierung siegen werde, mehren sich. Die Begründung einer Oesterreichischen Suprematie würde die krasseste Reaction auf allen Gebieten herbeiführen. Als Thatsache führt der Redner ferner an, daß das Deutsche Element in Oesterreich gegenüber den Slaven und Magyaren immer mehr an Boden verliere. Auch die Deutschen in Oesterreich stehen uns entfernter als das Preußische Volk. (Widerspruch.) Wenn Oesterreich über Preußen gesiegt haben sollte, so werde es nicht anstehen, den Sieg in seinem Sinne, d. h. in der Knechtung des Deutschen Volkes, zu verfolgen. Der Redner verweist auf die Blüthejahre der Reaction in den 30er Jahren, auf die Zeiten, wo der Weizen der Herren von Beust und von Dalwigk, dieser intimen Genossen des Hrn. von Varnbüler, geblüht habe. Unter solchen Umständen müsse er aufs Entschiedenste Garantieen dafür verlangen, daß die Gefahren, welche er befürchte, nicht hereinbrechen. Der Redner möchte vor Allem die Versicherung haben, ob auch die Regierung streng auf dem Standpunkte des Bundesrechtes sich zu halten gedenke, ob sie insbesondere eine Verkleinerung Preußens nicht zugeben werde. Die wichtigste Garantie, welche er verlangen müsse, sei das deutsche Parlament, und zwar verlange er, die Württembergische Regierung möge erklären, sie mit ihren Bundesgenossen werde auf Grund des Reichswahlgesetzes von 1849 sofort jetzt ein Deutsches Parlament berufen. Wenn die Regierung dies nicht zu Stande bringen sollte, so müsse er gestehen, daß er in seinem Mißtrauen bestärkt werde.

Nach Römer sprach Prälat v. Mehring gegen Neutralität, welche die Gefahr als Compensationsobject behandelt zu werden, herbeiführe. Wenn man nun nicht unbetheiligt bleiben könne, so müsse man sich dem anschließen, der den Rechtsstandpunkt vertrete. Dieses sei Oesterreich. Fetzer schließt sich wesentlich den Ausführungen Römers an und entwickelt die Nothwendigkeit des Volkswehrsystems. (Wie telegraphisch bereits gemeldet, wurde der von der Regierung beanspruchte Credit schließlich mit 82 gegen 8 Stimmen bewilligt.)

Stuttgart, 6. Juni, Nachm. Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung mit 58 gegen 31 Stimmen der Regierung das erste und zweite Aufgebot der Landwehr zur Verfügung gestellt. (W. T. B.)

Oesterreich.

Wien, 5. Juni. Den Vorwürfen der Wiener Blätter gegenüber giebt „Politikai Hetilap“ zu, daß der Ungarische Landtag, indem er mitten unter den Gefahren der Monarchie seine Aufgabe ruhig fortsetzt und, über die wichtigsten constitutionellen Fragen berathend, sich schweigend in Commissionen auflöst, nicht so verfährt, wie manche es vielleicht erwarten. Aber der Landtag könne zur Beseitigung der die Monarchie bedrohenden Gefahren nichts besseres thun, als unausgesetzt an seiner großen Aufgabe zu arbeiten. Diejenigen täuschen sich nicht, welche in diesem Verfahren, in diesem Ausgleichswerk eine gegründetere Hoffnung des Erfolges sehen, als in einzelnen improvisirten Beschlüssen, welche, durch die allgemeine Begeisterung hervorgerufen, den Beifall mancher Blätter erlangen könnten, aber die definitive und befriedigende Lösung der Fragen gewiß nicht bewirken würden. — Der Gemeindesecretär der Stadt Görz Carlo Favetti ist wegen dringenden Verdachts der Betheiligung an Umtrieben landesverrätherischer Art verhaftet und dem Triester Landesgericht übergeben worden.

Wie die „Olmützer Ztg.“ meldet, soll die Centraldirection der Nordbahn nach Olmütz verlegt werden. — Man erwartet zu Prag für den Fall, daß der Krieg ausbrechen sollte, die Ankunft des Kaisers.

Wie es heißt, wird für den Fall der Ausbruchs eines Krieges eine Vereinbarung angebahnt, wonach sowohl Oesterreichische wie Preußische Badeorte für neutrales Gebiet erklärt werden sollen.

Ein Wiener Demokrat fällt in dem „Deutschen Wochenblatte“ folgendes Urtheil über die Zustände seines Landes: „Im Jahre 1859 zitterte alles in Schrecken, jetzt hat man sich in eine Fratze von Muth hinein geprahlt; denn Benedek ist von Hause aus ein Großsprecher. Aber seine Wahl bedeutet noch weit Schlimmeres. Er ist vor andern ein Mann der Gewalt; für ihn giebt es weder Recht, noch Gesetz, er hat sich nicht geschämt, in seinem berüchtigten Briefe an Gablenz zu sagen: der Wille des Kaisers sei seine Religion und Politik. Darin liegt wohl auch ein großer Theil Unverstand, denn er setzt dadurch sich selbst herab; wenn aber Wahrheit ist in der Aeußerung, die ihm über Berlin beigelegt wird, so lassen ihn die Lorbeeren des Spanischen Admiral vor Valparaiso nicht schlafen. Und einen solchen Mann läßt man über Deutschland los! — Eine Regierung muß tief gesunken sein, wenn sie sich genöthigt fühlt, sich in die Arme eines solchen Mannes zu werfen und unter solchen Bedingungen! Der Ausschluß aller Erzherzöge von seinem Heere ist für das regierende Haus jedenfalls schimpflich und desto schimpflicher, je begründeter er in Wahrheit ist. Ist aber Benedek der Mann freier Wahl, ist er der Mann nach dem Herzen der Camarilla, dann steht die Sache, zumal für uns, noch schlimmer. Und er ist es. Unsere Grafen meinen im Ernste alles Verfassungsleben abthun und die alte Willkürherrschaft wieder herstellen zu können. Sie meinen dazu nur eines gegen außen siegreichen Heeres zu bedürfen. Aber diese Männer der Niederlagen werden auch hier die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. Man fesselt den Sieg nicht an seine Fahnen, wenn man dem Gegner den standhaften Widerstand zur einzigen Rettung macht; aber selbst ein entscheidender Sieg würde den Verlauf der Dinge im Innern nicht ändern, kaum verspäten; nur mehr Opfer würde die Entscheidung fordern.

Wien, 6. Juni, Nachm. Der Französische Botschafter am hiesigen Hofe, Herzog von Gramont, ist heute aus Paris hierher zurückgekehrt. Derselbe hatte heute Mittag bereits eine Conferenz mit dem Grafen Mensdorff. (W. T. B.)

Brünn, 5. Juni. Die Lage verdüstert sich im Innern zusehends, die kriegerischen Maßregeln werden täglich zahlreicher. Es ist kein Zweifel, daß in Hofkreisen und dem diesen vollständig gehorchenden Ministerium jeder Gedanke an den Frieden aufgegeben ist. „Will man, daß wir die Rolle des Angreifenden spielen“, soll jüngst ein Staatsmann ausgerufen haben, „wohlan, so werden wir sie spielen und hoffentlich mit Glück!“ Trotzdem ist den Kirchen der Provinzialstädte befohlen worden, Messen für den Frieden zu läuten. — Die passive Haltung der Ungarn wird von Seiten der Regierung absichtlich negirt. Die ihr ergebenen Organe werden nicht müde, immer neue patriotische Handlungen zu prophezeien; aber diese Thaten lassen noch immer auf sich warten, ebenso als manches andere, von dem sich die Regierung träumen läßt. Von Benedek verbreitet man in guten und schlechten Erfindungen die kindlich naivsten Geschichten, um seine Popularität zu erhöhen; er wird demnächst schon Olmütz verlassen und sich nach Prag begeben, hier kurze Zeit seinen Aufenthalt nehmen und sodann definitiv das Hauptquartier in Pardubitz aufschlagen. (Nat.-Ztg.)

Italien.

Die Italienische Flotte ist von Tarent aus in See gestochen. Ein Schreiben aus Florenz vom 3. Juni meldet, „daß der Contre-Admiral Danico sich zur Flotte begeben habe, und daß man wohl binnen Kurzem erfahren würde, daß sie da angekommen sei, wohin sie gehen solle“. Die Oesterreichische Flotte befindet sich noch im Hafen von Pola. Die Truppenbewegungen in Venetien dauern den letzten Nachrichten zufolge fort. Die Zahl der Venetianer, welche in der Italienischen Armee Dienst genommen haben, soll sich auf 4500 Mann belaufen. Vor seiner Abreise nach Turin unterzeichnete der König ein Decret, das die Altersklasse von 1841, 42 und 43 und im voraus die von 1846 unter die Waffen beruft. Die ganze Mannschaft soll am 10. unter den Waffen sein und zur Bildung der Reserve-Armee verwandt werden. Die Freiwilligen werden in vier Divisionen unter Bixio, Cosenz, Medici und Sirtori getheilt. Den Correspondenten der Französischen und anderen Blätter, die in großer Anzahl nach Italien geeilt sind, ist es bis jetzt nicht gestattet worden, sich zur Armee zu begeben.

Frankreich.

Paris, 6. Juni, Abends. Der heutige „Abendmoniteur“ sagt in seinem Wochenbericht: Preußen und Italien haben die Einladung zur Conferenz angenommen, während Oesterreich seine Einwilligung an Bedingungen geknüpft, welche eine eingehendere Prüfung der Italienischen Streitfrage ausschlossen, indem gerade der Hauptgegenstand der gegenwärtigen Differenzen außerhalb der Discussion gestellt wurde. Durch seinen in Frankfurt eingebrachten Antrag in Betreff Holsteins, hat Oesterreich bereits im Voraus auch diese Frage der Conferenz entzogen. England und Rußland sind der Ansicht, daß unter diesen Umständen die Berathungen keinen Nutzen gewähren könnten. Die Regierung des Kaisers konnte sich dieser Anschauungsweise nur anschließen und muß für den Augenblick den Hoffnungen entsagen, welche sich an ein unmittelbares Zusammentreten der Bevollmächtigten knüpfen ließen.

Der „Patrie“ zufolge ist die neuerdings in Konstantinopel erfolgte Ministerveränderung (S. unten) unter den gegenwärtigen Verhältnissen von sehr erheblicher Bedeutung. (W. T. B.)

England.

London, 4. Juni. Die Sympathieen der liberalen Blätter, die vor Kurzem noch Oesterreich als die allein friedliebende Macht begünstigten, haben sich wieder vom Kaiserstaat abgewendet, während das conservative Oppositionsblatt (Herald), welches vor der Rüstungszeit Oesterreich zur nachgiebigen Verständigung mit Preußen rieth, jetzt vollständig den Standpunkt des Wiener Cabinets billigt. Die Bedingungen, unter denen Oesterreich angeblich auf die Conferenz geht, erscheinen als eine übermüthige Verhöhnung der Friedensstifter, und in mehr oder minder lautem Ton ruft man dem Kaiser zu, nicht zu blind auf seine große Militärmacht zu pochen. Nur ein Blatt, der „Daily Telepraph“, giebt den Frieden nicht verloren und hält an der Vermuthung fest, daß Oesterreich, weit entfernt es mit seinen unerläßlichen Bedingungen ernst zu meinen, nur Alles verlange um etwas zu erlangen; daß es, wie jeder Unterhandelnde, eben nur handeln wolle.

Die neueste Post vom Kap (abgegangen am 21. April) meldet von bedeutenden Goldlagern, die in der Nähe des Crocodillflusses entdeckt worden sind.

Von Rinderpest sind in der mit dem 26. Mai endenden Woche 1207 neue Fälle, was 725 weniger ist als in der vorhergehenden Woche, zur Anzeige gekommen.

Rußland und Polen.

○ **Von der Polnischen Grenze**, 5. Juni. Die Parteien der Polnischen Emigration nehmen zu dem Starzenskischen Project der Bildung einer Polnischen Legion in Galizien dieselbe Stellung ein, wie die ihnen verwandten Parteien des Landes. Die Czartoryskische Partei billigt und unterstützt das Project ebenso unbedingt, wie die demokratische es verwirft. Die sogenannte Mittelpartei verlangt von der Oesterreichischen Regierung als Bedingung der Bildung der Freiwilligen-Legion Garantien für weitreichende Absichten in Bezug auf die Polnische Nationalsache. Das von der Italienischen Regierung abgelehnte Project der Formirung einer Polnischen Legion für Italien wurde lediglich von der demokratischen Partei unterstützt, und nur von dieser Partei finden sich einige Mitglieder, welche sich für die Garibaldischen Freischaaren anwerben lassen. Die Polnische Emigration ist den sich vorbereitenden Kriegsereignissen gegenüber hauptsächlich mit ihrer Einigung und innern Organisation beschäftigt. Zu diesem Zwecke haben im vorigen Monat in Zürich und Paris Delegirten-Versammlungen verschiedener Emigranten-Vereine stattgefunden, von denen jedoch die demokratische Partei sich fern hielt. Auf der am 25. Mai in Paris stattgehabten Delegirten-Versammlung scheint wirklich eine äußere Vereinigung der nicht demokratischen Fractionen zu Stande gekommen zu sein, es wurde wenigstens ein aus fünf Mitgliedern bestehendes provisorisches Repräsentativ-Comité gewählt, dessen definitive Einsetzung von der allgemeinen Abstimmung abhängig gemacht wurde. — Der ehemalige Insurgentenführer Bosak (Gr. Hauke) hat in Folge der Zurückweisung des der Italienischen Regierung gemachten Anerbietens der Formirung einer Polnischen Legion für Italien die Stadt Florenz, wo er sich zwei Jahre hindurch aufgehalten hatte, verlassen und ist nach Bendlikon bei Zürich übergesiedelt. — Mitte v. M. wurde der Polnische Emigrant Zastawinski in München von zwei seiner Mitemigranten, einem Insurgenten-Major aus dem Lublinschen und einem Wolhynier, in einen in der Nähe gelegenen Wald gelockt und ermordet. Das Motiv des Verbrechens war Habsucht; denn die Mörder wußten, daß Z. die Summe von 80 Fl., die er sich als Schuhmachergeselle verdient hatte, bei sich trug und diese Summe raubten sie dem Ermordeten. Der eine der Mörder wurde bald nach verübter That ergriffen, der andere hat sich nach der Schweiz geflüchtet. — Durch Kaiserlichen Ukas vom 31. v. M. ist der bisherige Staatssecretär für das Königreich Polen, Geheimrath Platonoff, auf seinen Antrag seiner Stellung enthoben und zu dessen Nachfolger (wie schon erwähnt) der Senator und Geheimrath Milutin ernannt worden. Dieser Personalwechsel in der Oberleitung der Polnischen Angelegenheiten wird gewiß nicht ohne weitgreifende Folgen für die Verwaltung des Königreichs Polen und dessen Verhältniß zu Rußland bleiben.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Juni, Abends. Der bisherige Großvezier Fuad Pascha ist seines Amtes enthoben worden. Zu seinem Nachfolger wurde, nachdem Ali Pascha abgelehnt hatte, Rusdi Pascha ernannt, welchem in seiner Eigenschaft als Seraskier Riza Pascha folgte. (W. T. B.)

Dem „Pester Lloyd“ wird aus Bukarest geschrieben:

„In der Kammersitzung vom 25. Mai stattete Bratiano Bericht von seiner Sendung ab. Er erzählte, die Mutter des Prinzen, die Fürstin von Sigmaringen, habe bei seiner Verabschiedung folgende Worte an ihn gerichtet: „Ich vertraue meinen Sohn Ihren Händen an, obschon ich mir nicht verhehlen kann, daß er durch die Annahme der auf ihn gefallenen Volkswahl mancher Verlegenheit, ja Gefahr sich aussetzt. Allein es würde mich weniger betrüben, wenn fremde Bayonnete ihn aus dem Lande vertreiben sollten, das ihn freiwillig gewählt, als wenn fremde Bayonnete ihn einem Volke gegen seinen Willen aufdrängen möchten.“ Die Deputirten brachten der Fürstin ein Hoch und votirten ihr eine Dankadresse. Auch wurde die telegraphische Antwort des Fürsten von Sigmaringen auf die ihm erstattete Mittheilung der ihm und seiner Familie von der Kammer verliehenen großen Naturalisation vom Präsidenten verlesen. Der Fürst drückt in warmen Worten der Kammer seinen Dank aus und knüpft die Annahme des Rumänischen Großbürgerrechts an die Ermächtigung seines Königs, um die er nachzusuchen erklärte. — In Folge Kammerbeschlusses soll eine Medaille angefertigt und im Namen der Nation denjenigen verliehen werden, die an den Ereignissen des 11. Februar thätigen Antheil genommen haben.

Amerika.

Newyork, 24. Mai. Der Staatssecretär Seward hat in Auburn eine Rede gehalten zur Rechtfertigung der Politik des Präsidenten in Bezug auf dessen Veto's. Des Präsidenten Reconstructionsplan sei von den vorgeschlagenen der einzige ausführbare. Der Congreß werfe, wenn er loyale südliche Vertreter ausschließe, loyale und unloyale Bürger zusammen. Die Differenzen zwischen der Executive und dem Congresse seien weniger ernstlicher Art, als man glaube, und machten keineswegs das Auseinandergehen der republikanischen Partei nothwendig. Der Ton der Rede war durchweg vermittelnd. — Der nationale Unionsclub brachte gestern Abend dem Präsidenten und den Cabinetsmitgliedern eine Serenade. Der Präsident dankte in kurzen Worten dem Club für dieses Zeichen der Billigung seines Verhaltens als eines Dieners des gemeinen Wesens, und sprach zugleich die Hoffnung aus, bald die ganze Nation auf seiner Seite zu sehen. Mr. Stanton hielt eine lange Rede, worin er sagte, daß das Cabinet den Präsidenten mit voller Ueberzeugung unterstütze; der Reconstructionsplan des Congreß-Ausschusses sei unweise und unpolitisch. Eben so sprach auch Mr. M'Culloch seine warme Zustimmung zur Politik des Präsidenten aus; man zeige ihm nur einen Reconstructionsplan, der besser, als sein eigener, er würde ihn bereitwilligst zum seinigen machen. Nach der „New-York Tribune“ bereitet der Präsident eine Proclamation vor, des Inhalts, daß es der Sinn der Friedens-Proclamation sei, das Kriegsgesetz im Süden aufzuheben.

Die Newyorker Musik-Akadamie ist durch angelegtes Feuer abgebrannt.

Vom Zolleinnehmer zu Rouse's Point wurden am 22. d. 1700 Musketen, angeblich den Feniern gehörig, mit Beschlag belegt; 87 Kisten mit Waffen, die der Senatspartei gehörten, wurden zu Erie in Pennsylvania in Beschlag genommen. Die Nachricht, daß die Fenier in Washington sich für Stephens erklärt hätten, wird widerrufen.

Südamerika. Aus den Briefen, welche dem Pariser „Moniteur“ von Rio de Janeiro vom 9. Mai zugehen, geht hervor, daß Lopez, nachdem die Verbündeten ihren Uebergang über den Parana erfolgreich bewerkstelligt und sich des Forts Itapiru bemächtigt hatten, in der Nacht vom 22. auf den 23. April auch sein verschanztes Lager, das auf der einen Seite von dem Brasilianischen Geschwader, auf der anderen Seite von der Landarmee der Alliirten bedroht war, verlassen und sich gegen die Festung Humaita zurückgezogen hat. Er hatte, während Osorio die den Alliirten einzig bekannte Rückzugslinie zu besetzen bemüht war, sich auf einem andern zwischen Wäldern und Morästen verborgenen Wege zurückgezogen, vorher aber das Lager in Brand gesteckt. 20,000 Mann der alliirten Armee sind sofort in das Lager eingerückt, während eine Division dem fliehenden Feinde nachsetzt. Zunächst wird wohl Humaita auf der Wasser- und Landseite angegriffen werden. Außerdem kann auch die Paraguitische Armee noch im Rücken durch das Corps des Barons Porto Alegre bedroht werden, der bisher am obern Parana manövrirte und nun der Armee des Lopez in den Rücken zu fallen beabsichtigte.

Chili. Die Blätter von Chili veröffentlichen das Manifest des Consular-Corps in Valparaiso vom 14. April. Das Manifest ist mit den Unterschriften von 22 auswärtigen Consularagenten versehen. An der Spitze steht der Portugiesische Generalconsul, Herr Georg Lyon, der seine Wohnung zu der Versammlung hergegeben hat, in der das Manifest unterzeichnet wurde, darauf folgt der Französische Consul, Herr E. Girardet. Das Document faßt Alles zusammen, was vor dem Bombardement vor sich gegangen war und namentlich die Unterredungen, die im Interesse der Neutralen stattgefunden haben; sodann geht es auf die Beschreibung des Bombardements über und macht schließlich folgende Erklärung: „Während die Verluste, die die Regierung von Chili erlitten hat, in den öffentlichen dem Staat gehörenden Gebäuden nicht die Summe von 600,000 Piastern überschritten haben, belaufen sich diejenigen der Fremden, ohne die Waaren mitzurechnen, die in den Magazinen des Staates verbrannt oder zerstört sind, auf ungefähr 2 Mill. Piaster.“ — In Folge des Bombardements dieser Stadt sind zahlreiche Familien neutraler Fremder ins tiefste Elend gestürzt worden als Opfer einer äußerst strengen Maßregel, gegen die das Consularcorps protestirt hatte.

Peru. Ueber das versuchte und mißlungene Bombardement von Callao entnehmen wir den Amerikanischen Berichten noch folgende Einzelheiten: Das Spanische Geschwader führte, nach einer Mittheilung des Commodore Rodgers an den Amerikanischen Marineminister, ungefähr 240 Kanonen, meist 32-Pfünder, die „Numancia“, so wie auch die Corvette „Vencidora“ war mit 68-Pfündern armirt; die Peruanischen Batterieen zählten im Ganzen 45 Geschütze, darunter fünf 450-Pfünder Blakeleys und 4 Armstrongkanonen 300-Pfünder, die übrigen Geschütze 32-Pfünder. Ueber das Gefecht wird dem „Newyork Herald“ geschrieben: Die Peruaner, obgleich über den Ausgang wegen der Uebermacht der Spanischen Geschütze nicht ohne Befürchtungen, gingen muthig in den Kampf. Da der 1. Mai neblig war, so wurde der Angriff bis auf den folgenden Tag aufgeschoben, der Anfang wurde von den Strandbatterieen gemacht. Die „Villa de Madrid“ und „Berenguela“ waren bald so übel zugerichtet, daß sie sich nach San Lorenzo zurückziehen mußten, wohin ihnen die „Numancia“ und der Rest der Flotte später in mehr oder weniger beschädigtem Zustande folgten. Das Gefecht dauerte bis 4 Uhr Nachmittags. Ueber die Anzahl der auf beiden Seiten getödteten und Verwundeten ist noch nichts Zuverlässiges bekannt geworden. Der wahrscheinlichsten Angabe nach beträgt der Verlust auf Peruanischer Seite gegen 60 Todte und 170 Verwundete. Was den Menschenverlust der Spanier betrifft, so ist darüber gar nichts bekannt, aller Wahrscheinlichkeit nach muß er sehr bedeutend sein. Admiral Nunez soll nicht weniger als acht Wunden, darunter eine schwere Kopfwunde, erhalten haben. (Nach dem Berichte des Commodore Rodgers hat man sich beiderseitig mit großer Tapferkeit geschlagen, der Dictator von Peru war überall, wo die Gefahr am größten, die Batterien dirigirend und die Seinigen ermuthigend, der Kriegsminister ist in einer Batterie getödtet worden). Den Wundärzten von den Schiffen der Union, welche ihre Hülfe beiden Seiten anboten, wurde nicht gestattet, den Spanischen Admiral zu sehen und es war augenscheinlich, daß die Spanier überhaupt die Anzahl der kampfunfähig gemachten Mannschaft, so wie den Zustand ihrer Schiffe nicht bekannt werden zu lassen wünschten.

Durch einen einzigen Schuß, welcher das Dampfrohr der „Villa der Madrid" beschädigte, wurden 18 Mann getödtet und 21 verwundet, aus dieser Wirkung eines einzigen Geschosses, darf man wohl mit Sicherheit schließen, daß der Verlust auf Spanischer Seite den der Peruaner bei weitem übersteigt. . . . Nachdem das Spanische Geschwader sich aus dem Gefecht zurückgezogen, nahm es seine alte Stellung wieder ein und begann das Werk der Reparatur. Seine zukünftigen Bewegungen sind noch gänzlich unbekannt, indessen nimmt man an, daß es, übel zugerichtet, wie es ist, sobald als möglich seine Rückkehr nach Spanien bewerkstelligen wird.

Locales und Provinzielles.

* **Stettin,** 5. Juni. (Stadtverordneten-Sitzung.) [Schluß.] Der Beschluß in der Angelegenheit wegen Verwendung des Knuppius'schen Holzhofes zum Baumaterialienhofe wird abermals ausgesetzt, bis eine dagegen von Herrn Knuppius an den Magistrat gerichtete Vorstellung durch die Baudeputation erledigt ist. — Der Versammlung liegt ein Exemplar der revidirten Bauordnung zur Genehmigung vor, wie sie von einer Commission, bestehend aus den Herren Polizei-Director v. Warnstedt, Stadtbaurath Hobrecht, Stadtrath und Zimmermeister Radloff und Rathsmaurermeister Münch, vereinbart worden. Den Abänderungen, wie sie aus den Commissionsberathungen hervorgegangen, ist der Magistrat schon beigetreten. Die Versammlung beschließt, den Entwurf durch eine Commission von 8 Mitgliedern prüfen zu lassen. — Zum Mitgliede der Baudeputation wird an Stelle des aus der Versammlung geschiedenen Kaufmanns Rohleder der Kaufmann Allendorf gewählt, und zum Stellvertreter des zum Militär einberufenen Zimmermeisters Wolff der Maurermeister Urban. — Der Versammlung geht vom Magistrat die Mittheilung zu, daß die Lieferung der von der Stadt zu stellenden 72 Mobilmachungspferde dem Roßhändler Heimann in Pyritz, als dem Mindest-Fordernden, übertragen gewesen sei und daß derselbe einen Durchschnittspreis von 173 ℛ𝓉 = 7266 ℛ𝓉 erhalten hat. — Die beschlossene Organisation der Armen-Verwaltung soll jetzt zur Ausführung gelangen und damit in den Außenbezirken Pommerensdorfer Anlagen, Fort Preußen, Tornei ꝛc. ꝛc., woselbst 11 Armen-Commissionen zu etabliren sind, der Anfang gemacht werden. Für die erste Einrichtung werden die Anstellung zweier Boten mit je 130 ℛ𝓉 jährlichem Gehalt, die Anschaffung von Büchern und Formularen und entsprechende Vorschüsse nöthig. Die geforderten Summen werden bewilligt, jedoch betreffs der Formulare ꝛc. der Magistrat an den früheren Beschluß erinnert, wonach wiederkehrende Drucksachen auf mehrere Jahre an den Mindestfordernden vergeben werden sollen.

* **Stettin,** 7. Juni. Nach einer weiteren Bekanntmachung der Kön. Polizei-Direction die Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera betreffend sind (seit dem 2. d. Mts.) bis gestern Nachm. 3 Uhr im Civil 14 und im Militär 9 Personen an der Cholera erkrankt, und davon beim Civil 8, beim Militär 3 gestorben. In der Bekanntmachung werden die Familienhäupter, resp. Haus- und Gastwirthe daran erinnert, daß sie von den in ihrer Familie resp. ihrem Hause vorkommenden Erkrankungen an der Cholera ungesäumt der Polizei Anzeige zu machen haben.

* **Stettin,** 7. Juni. Heute früh entstand im Hause Obermiek № 63 Feuer, durch welches das Innere einer Küche zum größten Theil ausbrannte. Jedoch war dasselbe bereits gelöscht, als die Feuerwehr anlangte. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir, daß die Feuerwehrmänner, welche bereits vor ca. 3 Wochen vom Militärdienst befreit sein sollten, noch immer nicht zurückgekehrt sind, obwohl ihre Gegenwart aus bereits früher erwähnten Gründen dringender nothwendig erscheint als je.

* **Stettin,** 7. Juni. Die auf nächsten Sonnabend anberaumte Urwählerversammlung wird sich, wie wir hören, auch mit der Frage der Unterstützung der Familien der eingezogenen Landwehrleute und Reservisten beschäftigen. Uebrigens ist der Beginn dieser Versammlung nicht auf 7½, sondern auf 8½ Uhr angesetzt.

Stolp, 5. Juni. In dem zur Stadt gehörigen Dorfe Raths-Damnitz sind vor einigen Tagen ca. 300 Schafe, welche zur Schur gewaschen und zum Schwitzen im Stalle sich befanden, dessen Luftlöcher man noch unvorsichtiger Weise verstopft hatte, am andern Morgen sämmtlich todt gefunden. (Stolp. Z.-B.)

Mannigfaltiges.

London, 4. Juni. Auf einer Auction einjähriger Füllen wurde Sonnabend für ein Füllen von allerdings untadeligem Stammbau 2500 £ bezahlt, ein Preis, wie er selbst in England noch nie vorgekommen; zugleich ein Beweis, daß noch nicht alles Gold vergraben worden. Der glückliche Erwerber ist der Herzog von Hamilton.

Concurse.

Der Concurs ist eröffnet über das Vermögen 1) des Kaufmanns Bernhard Basch, Firma Gebr. Basch in Berlin, Unter den Linden № 2, Geschäftslocal Brüderstr. 7; 2) des Kaufmanns Heinrich Meyer in Berlin, Krausnickstr. 5, Geschäftslocal Oranienburgerstr. 73, Firma Heinrich Meyer & Co.; 3) der Kaufleute und Inhaber eines Seidenbandgeschäftes en gros Marcus Bildhauer in Berlin, und Hirsch Kanter, in Firma G. Wollenberg Söhne in Berlin, Commandantenstraße № 36; 4) des Kaufmanns und Fabrikanten August Preller in Berlin, Leipzigerstraße 50; 5) des Kaufmanns Adolph Rosenthal zu Magdeburg, Zahlungseinst. 12. Mai, einstw. Verwalter Kaufmann Ernst Manns, 1. Termin 12. Juni; 6) des Kaufm. Alexander Mandowsky zu Görlitz, Zahlungseinst. 15. Mai, einstw. Verwalter Justizrath Hermann zu Görlitz, 1. Termin 15. Juni; 7. des Kaufmanns Louis Lehmann zu Lauenburg i. P., Zahlungseinst. 31. Mai, einstw. Verwalter Kaufmann August Groth, erster Termin 12. Juni; 8) des Kaufm. Adolph Hoock zu Marienburg, Zahlungseinst. 31. Mai, einstw. Verw. Justizrath Hevelke, erster Termin 13. Juni. 9) des Kaufmanns Kalkbrennereibesitzers L. Tehne zu Erkner (Kr.-Ger.-Dep. Alt-Landsberg), Zahlungseinstellung 4. Juni, einstweiliger Verwalter Agent Ernst Krüger zu Erkner, Termin 14. Juni; 10) des Kaufmanns M. Neustadt zu Steinau a. O., Zahlungseinstellung 27. Mai, einstweiliger Verwalter Kaufmann Ferd. Scholz, Termin 20. Juni; 11) des Getreidehändlers Johann Carl Wil. Löhnert zu Roya (Kreisger. Liegnitz), Zahlungseinstellung 15. Mai, einstweiliger Verwalter Ger.-Assessor Tomaßewski zu Liegnitz, Termin 15. Juni; 12) der Handelsgesellschaft Aronsohn & Schlesinger zu Posen, Zahlungseinstellung 31. Mai, einstweiliger Verwalter Agent Heinrich Rosenthal, Termin 18. Juni; 13) des Kaufmanns Aron Aronsohn zu Posen, Zahlungseinstellung 5. Juni, einstw. Verwalter Auctions-Commissar Ludwig Manheimer, Termin 18. Juni; 14) des Kaufmanns Theophil Davidsohn zu Posen, Zahlungseinstellung 1. Juni, einstw. Verwalter Agent Heinrich Grunwald, Termin 18. Juni; 15) des Kaufmanns Alexander Aronsohn zu Bromberg, in Firma A. Aronsohn, Zahlungseinstellung 31. Mai, einstw. Verwalter Kaufmann Albert Becker, Termin 12. Juni; 16) des Kaufmanns Marcus Haase, in Firma M. Haase zu Bernstein, Zahlungseinstellung 3. Juni, einstw. Verwalter Kreisger.-Secr. Mann, Termin 16. Juni.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Weimar, 7. Juni. Nachdem die Aussicht auf ein günstiges Ergebniß der Verhandlungen des Neuner-Ausschusses des Bundestages geschwunden ist, beabsichtigen mehrere Deutsche den Preußischen „Reform"-Vorschlägen zustimmende Fürsten, außerhalb des Bundestages Berathungen über die Einberufung des Parlaments im Interesse des Friedens herbeizuführen.

Frankfurt a. M., 7 Juni. Bayern und Preußen dringen auf schleunige Ausführung des Bundesbeschlusses über Veränderung der Besatzungen von Mainz, Frankfurt und Rastatt.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Wind und Wetter.

5. Juni Pillau O., mässig.
6. - Cuxhaven WNW., flau.
5. - Vlissingen SSO.
- - Aberdeen NO., leicht.
- - Cape Clear SW., mässig.
- - Falmouth W., wolkig.
- - Leith NO., leicht.
5. Juni Liverpool SSW., mässig. Regen.
- - London S., do. do.
- - Plymouth SSO., still.
- - Portsmouth S., mässig, Regen.
- - Shields SW., leicht.
- - Brest WNW., stürmisch. Regen.
- - Rochefort SSW, mässig, do.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Juni **Danzig** **von**
6. Tugend, Bugdahl Heppens
nach
5. Alexander von Humboldt, Grantz London
Etta, Freesemann Emden
De Spruit, Pott Grimsby
Jacobus Anthonie, Mellema Amsterdam
Ida, Elling Sunderland
Alida Sara, Mooi Newcastle
6. Oliva (SD), Lietz London
Anne Kirstine, Johansen Kopenhagen
Anne Kirstine, Hermansen do.
Alwine, Kipp Kiel
Success, Behrend Portsmouth
8 Södskende, Erichsen Neustadt
Anna, Friis Kopenhagen
Hulda, Büsching Stettin
Karens Minde, Jörgensen Malmoe
Gallilei, Voss Belfast
Franz, Perleberg Stettin
Sören Peter, Thorsen London
Maria, Trute Bremen
Palmyra (SD), Staniland Riga
Swan, Thompson London
Ida, Schultz Nykjöbing
Juni **Pillau** **von**
4. Rypen, Roth Stavanger
5. Orient (SD), Rose Leith
Maria, Scheie Stavanger
Adelphia, Petersen do.
Auguste, Haase Tayport
nach
4. Ida, Jongebloed Havre
Themis, Christensen Firth of Forth
5. Mary, Schütt Sölvesborg
Fortuna, Tobiasen Norwegen
Juni **Warnemünde** **nach**
5. Vrouw Sjouke, Voss Hamburg
Margarethe, Nissen Leith
Affinite, Jenssen do.
Gretina, Rinderhagen do.
Pauline, Andersen London
Christine, Thiemann Carlscrona
Johann Christian, Buck Faxœ
Friedrich von Schiller, Jahnke Stettin
Juni **Travemünde** **nach**
5. Sylphide, Ahrens Rostock
Adelheid, Hernowsky Stolpmünde
Tva Systrar, Nielson d. Ostsee
Forsöket, Ahlström do.
Najaden, Svensson do.
Onni, Melander do.
Vollenhove, Koning do.
Gylfe, Rudin do.
Experiment, Göransson do.
Tva Bræder, Jansson do.
Hoppet, Nyberg do.
Juni **Bolderaa** **von**
4. Anna, Bleckert Swinemünde
nach
4. Arcona, Schünemann Helsingör
Anton, Krüger do.
Pauli-Vietschow, Korff Frankreich
Emma Bauer, Falk England
Lina, Erich Stralsund
Mai **Cronstadt** **von**
30. Clara & Meta, Spiegelberg Bergen
31. Anton, Kreutzfeldt Stettin
Gottfried, Jung Malaga
Heinrich, Krischen Hamburg
Alma, Mœck Stettin
Sophie, Graack Ystad
Juni.
1. Arnim, Fretwurst Girgenti
Mai **Gefle**
segelfertig **nach**
18. Frau Marie, Voss Hull
Mai **Swartwick** **von**
23. Emerentia, Fehling Stockholm
Mai **Sundswall** **von**
25. Meteor, Beyer Rostock
Juni.
4. Richard, Möller Wismar
Juni **Stockholm** **von**
1. Familien, Wennerström Stettin
2. Tilsit (SD), Breidsprecher Stettin
Emilie, Bülow Petersburg
clarirt **nach**
Lyna, Olsen Pillau
Juni **Kopenhagen**
passirt **von**
4. Ellida, Gallas Gefle
nach England
Ostsee, Strübing Swartwick
nach Leith
Gustav & Adelheid, John Riga
nach Aberdeen
Juno, Leisering Stolpmünde
nach Newcastle
Juni **Kiel** **von**
2. Carl Gustav, Braun Faxœ
Doris, Thomsen Danzig
Ida, Möller Stolpmünde
nach
Metha, Schütt Danzig
Juni **Hamburg** **von**
5. Enigheden, Möller Danzig
Jacoba, Müntendam Memel
6. Carl Paul, Dammann Altona
Lord Brougham, Jörgensen Callao
nach
5. Anna Catharina, Ohse Stettin
Juni **Cuxhaven** **von**
Ohne Näheres aufpassirt:
5. Ein Preuss. Scho.
Juni **Bremerhaven**
auf der Rhede
bestimmt **nach**
4. William, Pritzkow —
Juni **Brake** **von**
5. Alfred, Türk Riga
zuletzt von Kalvesund
Emma Louise, Schulte Danzig
Juni **Elsfleth** **von**
5. Christine, Holst Danzig
Juni **Amsterdam** **nach**
2. Europa, Zielke Sunderland
Juni **Helvœt** **von**
4. Minna, Kuhse Nantes
Juni **Maassluis** **nach**
2. Wiebergina Martens, Lohmann Königsberg
Juni **Texel** **von**
4. Rembrand (SD), Hendriks Danzig
nach
Albion, Todt Newcastle
Europa, Zielke Sunderland
Juni **Vlissingen** **von**
5. Anna & Otto, Bohnsack Porto Carato
Bürgermeister Kirstein, Kirstein Havanna
Vorwärts, Kräft Rodosto
William, Müller Riga
Juni **Zaandam** **von**
4.2 Gebræder, Groot Memel
Juni **Antwerpen** **von**
4. Lagertha, Hutchinson Memel
Hector, Backofen Riga
Germania, Vilmow do.
Juni **Ostende** **nach**
3. Ernst Georg, Lange See
Juni **Unw. Beachy Head** **von**
1. Kaleva, Wicklund Cagliari
2. Alexander, Ziepe do.
beide nach d. Ostsee
Juni **Cardiff** **von**
2. P. J. F. Burchard, Bradhering Limerick
nach
3. London, Mielordt Newyork
Juni **Deal**
passirt **von**
4. Zwillinge, Ahrens Livorno
nach der Themse
Juni **Fleetwood** **nach**
4. Königin Elisabeth, Voss Danzig
Elise, Wockenfoth do.
Juni **Falmouth** **von**
5. Aristides, Klein Havana
Juni **Unw. North Foreland** **von**
3. Amphitrite, Ogilvie Torrevieja
nach Memel
Mai **Granton** **von**
30. Eintracht, Horn Leith
Juni **Gravesend** **von**
5. Marshland (SD), Stephens Königsberg
nach
3. Ludwig Heyn, Bödow Miramichi
Juni **Grimsby** **von**
3. Matador, Kühl Windau
Rosalie Ahrens, Kreplien Riga
4. Minna, Radmann Hull
Juni **Grangemouth** **von**
3. Bruno, Müller Stettin
Juni **Guernsey** **nach**
1. Embla, Gamst Helsingör
Juni **Hull** **von**
4. Phönix (SD.), Carl Königsberg
Tarsit (SD), Newton Danzig
nach
Ceres, Brandt Rostock
Hilma Fredrika, Nielsen Helsingör
Juliane Renate (SD), Hammer Danzig
Juni **Hartlepool, West-** **von**
5. Fanny, Düvel Riga
Norma, Niemann do.
Emanuel, Vick Windau
Juni **Leith** **von**
4. Danzig (SD) Clark Stettin
Helen, Pinder do.
nach
Friedrich Ludwig, Voss Charlestown
Alte Peter, Andreis do.
Gustav Adolph, Jörck do.
Traube, Lange Inverkeithing
Comet, Ring (?) Grangemouth
Juni **Liverpool** **von**
4. Michæl, Mullin (?Mallieu) Neworleans
5. Otto & Hermann, Schott Smyrna
Juni **London** **von**
4. Elise, Rowe Rostock
Bertha, Hansen do.
5. Die Zwillinge, Ahrens Livorno
Chanticleer (SD), Rutherford Stettin
Julie Auguste, Krüger Wolgast
Gustave, Benn (?) Riga
clarirt **nach**
4. Otto Linck, Lamm Sœderhamn
Gretina, Görtemaker Helsingör
Palmerston, Berentsen do.
India, Lepschinsky Onega
Juni **Montrose** **von**
3. Mystery, M'Kenzie Stettin
Juni **Newcastle** **von**
4. Trio, Cocking Stettin
Juni **Portland** **von**
4. Johann Friedrich, Fäcks Torrevieja
segelte nach Memel
nach
Ludwig Cacobus sen., Zeplien Stockholm
Juni **Portsmouth** **nach**
4. Heimath, Stöwer Bergen
Minna, Steinorth Newcastle
Juni **Ryde J. W.** **nach**
4. Heimath, Stöwer Bergen
Juni **Shields** **von**
5. Minerva, Smart Memel
Elisabeth Wright, Irvine Stettin
Juni **Southampton** **nach**
4. Nordstern, Niemann See
Mai **Sunderland** **von**
31. Albert, Wiese Dünkirchen
Juni **Wisbeach** **von**
2. Achilles, Wolter Memel
b.z.3. Carl, — do.
Juni **Weymouth** **nach**
4. Adger, Olsen Helsingör
Juni **Bordeaux** **nach**
2. Victor Emeline, Renouf Danzig
Juni **Dünkirchen** **von**
4. Rebecca, Coplin Königsberg
Juni **St. Malo** **nach**
1. Esperance, Mitzlaff Stettin
Mai **Lissabon** **von**
27. Agnes (Bark) Newcastle
nach
29. Carl, Mielordt Cork
Mai **Gibraltar**
clarirt **nach**
25. Franz Böttcher, Leithoff Genua
Juni **Genua** **von**
1. Emil, Lehmann Shields
Juni **Constantinopel** **von**
b.z.1. Baumeister Wilken, — —
Freundschaft, — —
Preciosa, — —
Freya, — —
Mai **Alexandria** **von**
20. Alma Carr, Bergmann Cardiff
April **Rangoon** **nach**
20. Martaban, Schuchard Penang
23. Prinz-Regent, Fischer Hongkong
Mai **Quebec** **von**
b.z.25. Maria Adelaide, — Liverpool
Im St. Lorenz unw. Pilgrims:
26. Betty Stolzke (Preuss. Bk.)
Mai **Harbor Grace** **von**
11. Otto, Haut Hamburg
Juni **Swinemünde**
in See gegangen **nach**
6. Undine, Krause Danzig
mit Gypssteinen
Stettin (SD), Watson do.
Pacific (SD), Brown do.
beide mit Ballast
St. Petersburg (SD), Wendtland Petersburg
mit Gütern
Herzow Bogislav, Benzow Danzig
mit Ballast
Theodor, Fich Leith
mit Gerste
Der Friede, Fäcks Riga
mit Hering
Anna, Fernau Stolpmünde
mit Kohlen
Neptun, Ziepke Riga
Hercules, Parow Gefle
beide mit Ballast
Ariel, Neumann Rügenwalde
Wilhelm Heinrich, Schwerdtfeger Stolpmünde
beide mit Salz
Minna, Becker do.
mit Feldsteinen
Vorwärts, Below do.
mit Kalksteinen
Fortuna, Schultz Colberg
mit Salz
Maria, Waltner Stolpmünde
mit Kalksteinen

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

Berlin, 7. Juni, 2 Uhr — M. Nachmitt.

Staatsschuldscheine 67 bez.
Staats-Anleihe 4½% 78 bez.
Berlin-Stett. Esb.-Act. 110 bez.
Starg.-Pos. Esb.-Act. 73 bez.
Oesterr. Nat.-Anleihe 43¼ bez.
Pomm. Pfandbr. 76 Br.
Oberschles. Esb.-Act. 119 bez.
Wien 2 Mt. 74 bez.
London 3 Mt. 6. 18½ bez.
Paris 2 Mt. 79⁷/₁₂ bez.
Hamburg 2 Mt. 149½ bez.
Mecklenburger Esb.-Act. 51⅝ bez.
Russ. Präm.-Anl. 74 Br.
Russ. Banknoten 64¼ bez.
Amerikaner 6% 68 bez.

Roggen Juni-Juli 41⅜ b., 42½ G.
Juli-Aug. 42½ bez., 43½ Gd.
Sept.-Oct. 43, 43½ bez.
Rüböl loco 13¾ bez.
Juni 13½, ⅝ bez.
Juni-Juli 12⅝ bez.
Sept.-Oct. 11¼, ⅛ bez.
Spiritus loco 12¹¹/₂₄ bez.
Juni-Juli 12⅛, ⅛ bez.
Juli-Aug. 12⅛, ⅝ bez.
Aug.-Sept. 13¹/₁₂, ⁵/₂₄ bez.

Frankfurt a. M., 6. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Gedrückt. Schluß-Course. Preuß. Cassenscheine 104. Berliner Wechsel 104⅛. Hamb. Wechsel 87⅝. Londoner Wechsel 116¼. Pariser Wechsel 92⅝. Wiener Wechsel 86.

Wien, 6. Juni. (Schluß-Course.) Nach Schluß der Börse sehr flau. 5% Metalliques 53, 50. 1854er Loose 65, 50. Bank-Actien 651, 00. Nordbahn 142, 00. National-Anleihe 60, 10. Credit-Actien 121, 80. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 145, 70. Galizier 156, 50. London 13⁴, 00. Hamburg 98, 50. Paris 52, 60. Böhmische Westbahn 121, 50. Credit-Loose 99, 00. 1860er Loose 68, 70. Lombardische Eisenbahn 147, 00. 1864er Loose 56, 70. Silber-Anleihe 64, 50.

Paris, 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 62,25, hob sich in Folge höherer Consolsnotirungen von Mittags 1 Uhr (85¾) und in Folge vielfacher Realisirungen auf 63, 00, fiel, da die Speculanten unentschlossen blieben und es nicht wagten, Geschäfte von größerem Umfange zu machen, auf 62, 75 und schloß hierzu in träger Haltung. — Schluß-Course: 3% Rente 62, 75. Italienische 5% Rente 36, 35. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 286, 25. Credit-Mobilier-Actien 480, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 276, 25. Oesterreichische Anleihe von 1865 257, 00 per compt., 252, 00 auf Termin.

Paris, 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rüböl per Juni Frs. 109, 50, per Juli-August Frs. 96, 50, per September-December Frs. 96, 50, per Januar-April 96, 50. — Mehl per Juni Frs. 54, 75, per Juli-Aug. Frs. 55, 50. — Spiritus per Juli-August Frs. 53, 00, per Sept.-December Frs. 53, 00.

London, 6. Juni, Nachmittags 4 Uhr. In die Bank sind heute 228,000 £ geflossen. Consols 86⅜. 1% Spanier 30. Mexikaner 17. 5% Russen 81. Neue Russen 80. Silber —. Türkische Anleihe von 1865 —. 6% Verein. Staaten per 1882 64⅛.

Mit dem Dampfer „Bremen" sind 1,020,838 $ an Contanten eingetroffen.

Liverpool, 6. Juni, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhig. Orleans 14½, Georgia 14, fair Dhollerah 9½, middling fair Dhollerah 8½, middling Dhollerah 7½, Bengal 6¾, New Oomra 11, Dhollerah 11¼, Pernam 14¾.

Glasgow, 6. Juni. (per Tel.) Roheisen. Der heutige Preis für gem. Nrn. Warrants ist 50s 6d.

Stettin, 7. Juni. Wetter: bewölkt, + 20° R. Wind N. Barometer 28, 2.

Weizen fest und höher, loco per 85 ℔ gelber 60—66 ℛ𝓉, mit Auswuchs 40—53 ℛ𝓉 bez., 83/85℔ gelber Juni-Juli 64¾—65½ ℛ𝓉 bez. und Gd., Juli-August 66—66½ ℛ𝓉 bez. u. Br., 66¼ ℛ𝓉 Gd., Sept.-Oct. 67¾ ℛ𝓉 Br.

Roggen höher bezahlt, per 2000 ℔ loco 40½—42½ ℛ𝓉, Juni-Juli 40½—41¼ ℛ𝓉 bez., Juli-August 42—42½ ℛ𝓉 bez. und Gd., Sept.-Oct. 43½, ¾ ℛ𝓉 bez., 44 ℛ𝓉 Br.

Gerste loco per 70℔ Schles. 38—41 ℛ𝓉 bez., Pomm. 38 ℛ𝓉 bez., 70℔ Schles. per Juni-Juli 41 ℛ𝓉 bez.

Hafer loco per 50℔ 27—29 ℛ𝓉, 47/50℔ per Juni-Juli 29½ ℛ𝓉 Gd., Juli-Aug. 30 ℛ𝓉 bez. u. Br.

Erbsen loco Futter- 46—48½ ℛ𝓉, Koch- 52—53 ℛ𝓉 bez.

Winterrübsen per Sept.-Oct. 75 ℛ𝓉 bez.

Rüböl behauptet, loco 13⅛ ℛ𝓉 Br., Juni 13 ℛ𝓉 Br., Sept.-Oct. 11⅛ ℛ𝓉 bez. u. Gd.

Spiritus stille, loco ohne Faß 11¹¹/₁₂ ℛ𝓉 bez., Juni-Juli 11¾ ℛ𝓉 Br., ⅔ ℛ𝓉 Gd., Juli-Aug. 12⅓ ℛ𝓉 Br., ¼ ℛ𝓉 Gd., Aug.-Sept. 13¹/₁₂ ℛ𝓉 Br. u. Gd.

Angemeldet: 200 W. Weizen, 50 W. Roggen.

Leinöl loco mit Faß 11⅝ ℛ𝓉 bez., 12 ℛ𝓉 Br.

Danzig, 6. Juni. Wetter: schön und warm. Wind: N. — Für guten und feinen Weizen zeigte sich an unserem heutigen Markte rege Kauflust, und bewilligte man nicht allein feste Preise, sondern in einzelnen Fällen 5, auch 10 fl. per Last mehr. Ordinaire Qualität blieb unbeachtet. Umsatz 400 Last, bunt 121, 123, 1 5/26℔ 340, 350, 380 fl., hellbunt 128℔ 440 fl., 129/30℔ 460, 465 fl., 131/132℔ gut bunt und hochbunt 482½, 497½, hochbunt 132, 133/34℔ 500, 520 fl., altbunt 129℔ 470 fl. per 5100 ℔. — Roggen flau, loco ohne Umsatz. Auf Lieferung Juni-Juli 270 fl., Juli-August 280 fl., zum Schluß des Marktes bei flauerer Stimmung 275 fl., per October 285 fl. per 4910 ℔ bezahlt, überhaupt ca. 140 Last verkauft. — Kleine Gerste 102, 104℔ 249, 250 fl., 90℔ 240 fl. — Weiße Erbsen flau, 310, 312, 315, 318 fl. per 5400 ℔ bezahlt. — Spiritus nicht gehandelt.

Posen, 6. Juni. Roggen (per 25 Scheffel = 2000 ℔) gekündigt 25 Wspl., per Juni 36 ℛ𝓉 Br. u. Gd., Juni-Juli 36 ℛ𝓉 Br. u. Gd., Juli-August 37¼ ℛ𝓉 Br., 37 ℛ𝓉 Gd., Aug.-Septbr. 38½ ℛ𝓉 Br., 38 ℛ𝓉 Gd., Septbr.-Oktober 39 ℛ𝓉 Gd., Herbst 39½ ℛ𝓉 Br., ¼ ℛ𝓉 Gd. Loco per Auktion ein abgelaufener Ankündigungsschein 35 ℛ𝓉 bez.

Spiritus (per 100 Quart = 8000 % Tralles) [mit Faß] gekündigt 6000 Quart, per Juni 11 ℛ𝓉 Br., 10¹¹/₁₂ ℛ𝓉 Gd., Juli 11½ ℛ𝓉 bez., August 12⅛ ℛ𝓉 Gd., September 13 ℛ𝓉 Br., 12⅝ ℛ𝓉 Gd., October 12¾ ℛ𝓉 Br., Novbr. 12½ ℛ𝓉 Br.

Breslau, 6. Juni. Bei im Allgemeinen lustloser Stimmung fanden die ziemlich belangreichen Zufuhren wenig Beachtung, Preise waren daher theilweise rückgängig. Weizen zeigte sich schwach gefragt und war billiger käuflich. Wir notiren per 84℔ weißer 53—64—70 Sgr., gelber 50-61—65 Sgr., feinster über Notiz, geringer (ausgew.) 45 — 54 Sgr. — Roggen war im Preise ferner weichend, bezahlt wurde per 84℔ 45—48 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Gerste war schwach zugeführt, per 74℔ ausgewachsene 35—37 Sgr., gelbe 39—40 Sgr., helle 41—43 Sgr., weiße 44—45 Sgr., feinste über Notiz. — Hafer ruhiger, per 50℔ 29—31 Sgr., feinster bis 32 Sgr. bezahlt. Kocherbsen galten bei ruhiger Frage, wir notiren 58—62 Sgr. Futtererbsen 50—53 Sgr. per 90 ℔.

Oelsamen geschäftslos. — Kleesamen ohne Handel.

Ander Börse. Roggen (per 2000℔) anziehend, gek. 2000 Ctr., abgel. Kündigungsscheine 37 ℛ𝓉 bez., per Juni und Juni-Juli 37—37½ ℛ𝓉 bez., Juli-August 37—37¾ ℛ𝓉 bez., Aug.-Sept. 38 ℛ𝓉 Br., Sept.-Octbr. 37¼—½ ℛ𝓉 b. z. u. Gd., Oct.-Novbr. 38 ℛ𝓉 Br. — Weizen per Juni 50 ℛ𝓉 Br. — Gerste per Juni 39 ℛ𝓉 Br. — Hafer per Juni 41 ℛ𝓉 Br.

Rüböl nahe Termine unverändert, Herbst etwas matter, loco 13¾ ℛ𝓉 bez., per Juni 13¼ ℛ𝓉 bez., Juni-Juli 11½ ℛ𝓉 bez., Juli-

August 11 ℛ Br., Septbr.-Octbr. 10 11/24—1/2 ℛ bez., Octbr.-Nov. 10 1/2 ℛ bez. und Gd., Novbr.-Dez. 10 3/4 ℛ Br.

Spiritus wenig verändert loco 11 1/4 ℛ Br., 11 1/12 ℛ Gd., in Auktion 11 1/24—11 1/12 ℛ bez., pr Juni und Juni-Juli 11 ℛ Gd., Juli-August 12 1/2—5/12 ℛ bez., August-Septbr. 12 1/2 ℛ Gd.

Zink geschäftslos.

Halle, 5. Juni. Kümmel still. Stärke still, bei gedrückten Preisen Nehmer. Spiritus: Kartoffel- loco 12 5/12 ℛ bez. Rüböl 14 1/4 ℛ bez. bei Flauheit des Marktes. Solaröl 1ma nichts gehandelt, weiß loco 8 3/4 ℛ bez., pr Juli- Aug. 8 1/2 ℛ bez., pr Oct.-Dec. 9 ℛ bez. und zu haben, alles excl. Erdöl, Thüringisches, loco 9—9 1/4 ℛ excl. bez. Rohzucker: Conjunctur wie zuletzt, Käufer auch bei gedrückten Forderungen zurückhaltender. Syrop still und Preise wie zuletzt. Schlempekohle (rohe Pottasche) fest, 3 ℛ bez.

Köln, 6. Juni. Weizen fest, effectiv hiesiger 6 1/2 ℛ Br., effectiv fremder 5 3/4 ℛ Br., pr Juli 5 ℛ 21 1/2, 22 1/2, 23 Sgr bez., Br. und Gd., Novbr. 6 ℛ 1 Sgr bez., 6 1/60 Sgr Br., 6 Sgr Gd. — Roggen still, effect. hiesiger 5 ℛ Br., pr Juli 4 ℛ 21 Sgr Br., 4 ℛ 20 Sgr Gd., Novbr. 4 ℛ 22 Br., 4 ℛ 28 1/2 Sgr Gd. — Gerste, hiesige 5 ℛ Br., Oberländische 5 1/2 ℛ Br. — Hafer, effect. 5 2/3 ℛ Br. — Spiritus, eff. 80% in Partieen von 3000 Quart 17 ℛ Br. — Rüböl weichend, eff. in Partieen von 100 Ctr in Eisenband 15 1/4 ℛ Br., pr Octbr. 13 1/20, 1/10, 13, 12 19/20, 9/10 ℛ bez. u. Gd., 12 19/20 ℛ Br. — Leinöl eff. in Partieen von 100 Ctr 13 6/10 ℛ Br.

Hamburg, 6. Juni. Disconto 7 a 8 %.

Newcastle, 4. Juni. (Herren William Cook jun. & Co.) Die Frage für Amerika, welche neuerdings auftauchte, besserte den Chemikalienmarkt merklich. Verschiffungen nach den Verein. Staaten waren bedeutend und haben das Lager sehr gelichtet. Bleichpulver ist bei dem erhöhten Preis von 16£ nur bei Kleinigkeiten erhältlich. Notirungen frei an Bord in der Tyne abzügl. üblichen Disconto: Crystall. Soda 5£ 5s a 5£ 7s 6d pr Ton Brutto, Alkali best weißes M 1 2 3/4d, M 2 2 1/2d pr % pr Cwt., Caustische Soda 58—60% 19 a 19s 6d pr Cwt., 68 — 70% 4 1/2d pr % pr Cwt., unterschwefligsaures Natron 20s pr Cwt., zweifachkohlensaures Natron 17£ 10s Glaubersalz 6£, Bleichpulver 16£, kohlensaure Magnesia 42£ 10s pr Ton, do. calcinirte 1s 2d pr ℔, Kupfervitriol 27£ pr Ton, zweifach chromsaures Kali 6d pr ℔, Blutlaugensalz gelbes 1s 2d, rothes 1s 10d pr ℔.

London, 5. Juni. In Westindischem Rohzucker war heute ein guter Umsatz zu festen Preisen. Native Ceylon-Caffee ruhig, gut ord. 54 a 58s, Plantage fest. Thee niedriger verkauft. Reis lebhaft. Salpeter besser, Singapore 24s, Bengal 4 1/2 % 24s. Rappsamen fest. Zink preishaltend. Zinn fest, 75. a 76. 6. Kupfer fest. Roheisen schließt zu 51. 6. Leinöl besser, in Hull 35. 3, Juni 35. 6. Juli bis Sept. 36s. Olivenöl fest. Talg flau und matter, dispon. 42s, Juni 42. 6.

Wechselcourse 3 Mon. Amsterdam 12—1/2, Hamburg 13. 9, Paris 25. 42 1/2—47, Wien 13. 20—50, Petersburg 24 7/8—25 1/8, Berlin 6. 28—7.

Wollberichte.

Breslau, 6. Juni, Nachmitt. Am Wollmarkte lebhaftes Geschäft; bis Nachmittags 2 Uhr war fast die Hälfte der Zufuhren verkauft. Als Käufer traten Engländer, Franzosen und Rheinländer auf. Der Abschlag gegen das vorige Jahr betrug 8 bis 16 ℛ. Die Wäsche ist mittelmäßig. (W. T. B.)

See- und Stromberichte.

Dragoe, 3. Juni. Vom 30. Mai bis 2. Juni incl. wurden folgende Schiffe von hier aus mit Lootsen versehen: 31. Melea, Lohda. Confidence, Block. Nautilus, Bruß. Kassandra, H. Konow. 4 Brüder, Andreis. Edward, Goertz. Eleonora, Rickles. Freitag, Radmann, Pommerania, Haase. 1. Juni: Heinr. Georg, Bottcher. Pallas, Niemann. Egeria, B. Rehberg. Hannah, Bugisch. Najade, Bradhering. Ernst Richard, Ellmann. Ostsee, Schmidt. Martha, Baumann. Balance, Voß. Johanne Hepner, C. Utech. Barossa, Kröger. Vogel, Langheinrich. Sophie Marie, Maas. Louise Otto Warbelow, Bradhering.

Kopenhagen, 4. Juni. Passirt: Mecklenb. Brigas Ellida, Gallas, von Gesle nach England, Ostsee, Strübing, von Swartwick nach Leith, Preuß. Galeas Gustav & Adelheid, Hahn, von Riga nach Aberdeen.

Passirt: Preuß. Schooner Juno, Leisering, von Stolpmünde nach Newcastle.

— 5. Juni. Das Dampfschiff Octa, Duff, kam diesen Mittag von London.

Passirt: Ariel (D.), Briggs, von Stettin nach Hull, Lion (D.), Rutter, von Hull nach Cronstadt, heute: Jütland (D.), Bisset, von Königsberg nach Hull, Lady Havelock (D.), Preston, von Sunderland nach Danzig, Humber (D.), Gätgens, von Newcastle nach Stettin.

Helsingör, 5. Juni. Von südwärts passirt, gestern Nachmittag 1 Uhr: Medora (D.), Fowler; 5 1/4 Uhr: Northwick (D.), Weatherley; 6 Uhr: Princeß Alexandra (D.), Peaden, und Ariel (D.), Briggs; heute Vorm. 7 Uhr: Jütland (D.), Bisset.

Von nordwärts passirt, gestern Nachm. 5 1/4 Uhr; Gnome (D.), Pole; 7 1/4 Uhr: Lyon (D.), Rutter; heute Vorm. 9 1/2 Uhr: Albert (D.), Dumont; 11 Uhr: Bolderaa (D.), Hindson.

Posen, 6. Juni. Wasserstand der Warthe 1' 10".

Breslau, 6. Juni. Oberpegel 14 Fuß 1 Zoll, Unterpegel — Fuß 10 Zoll.

Thorn, 5. Juni. Stromab passirt nach Danzig: 79 L. 9 Schfl. Weizen, 30 L. Roggen, 11 L. 49 Schfl. Erbsen. Nach Berlin 20 L. 50 Schfl. Roggen.

Sund-Liste.

Juni	Schiff	Capt.	von	nach	mit
4.	Emerald	Feaster	Memel	Hartlepool	
	Prinds Albert	Martin	Ostsee	England	
5.	Isabella	—	—		
	Number Two	Hart	Stettin	Bristol	Zimmer

Wind: den 4. Juni SO., OSO., SO., 5. Morg. O.

Tönninger Liste.

Eingekommen:

Juni	Schiff	Capt.	von	nach	mit
1.	Aurora	Hansen	Brake	Königsberg	Asphalt
	Hinrich Robert	Borgwardt	Hamburg	Stettin	Guano
	Germania	Lockewitz	—	—	—
	Roland	Molkenbuhr	—	—	—
4.	Aurora	Kohl	Heppens	Ostsee	Ballast

Ausgegangen:

1.	Enigheden	Möller	Danzig	Hamburg	Holz
	Albertus	Wüpper	Königsberg	Harburg	Lumpen
	Christine	Holst	Danzig	Bremen	Weizen
	Bertha	Fock	Stralsund	—	Malz
2.	Adonis	Woltmann	Danzig	Bremen	Holz
	Erndte	Woltmann	—	—	—
	Aurora	Kölln	—	—	—
	Vittine	Harder	—	Hamburg	—
3.	Johanna	Klöfkorn	—	Emden	—
	Fenna	Balsen	—	Bremen	—
	Jacoba	Muntendam	Memel	Hamburg	Lumpen
	Johanna Maria	Hauschildt	Danzig	Bremen	Holz
	Nymphe	Coltzau	—	Marienfiel	—
4.	Einigkeit	Rütz	Königsberg	Rotterdam	Getreide
	Concordia	Speelmann	Danzig	Nordsee	Weizen

[2728]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Soldin, I. Abtheilung,
den 6. Juni 1866, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Marcus Haase,** mit Firma: **M. Haase** zu Bernstein, ist der kaufmännische Concurs eröffnet, und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 8. Juni d. J.

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der K. Kreisgerichts-Secretair **Mann** zu Bernstein bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 16. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Kreisrichter Korn, in unserem Gerichtslocale hierselbst anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 22. Juni c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 28. Juni d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 7. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

in unserm Gerichtslocal hierselbst vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Nesemann, Selcke und Klives hierselbst und Rechtsanwalt Schmidt zu Berlinchen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Nach St. Petersburg (Stadt)

A. I. Dampfer „UNION", Capt. H. Struck.

[2658] **Leopold Ewald.**

Nach **St. Petersburg** (Stadt) und Cronstadt: Dampfer **Vesta.**
„ **London:** Dampfer **Saxon.**
„ **Hull:** Dampfer **Humber.**
„ **Leith:** Dampfer **Dwina.**
„ **Amsterdam:** Dampfer **Ondine.**

[2708] **F. IVERS.**

Nach St. Petersburg (Stadt)

A. I. Dampfer **„Vineta",** Donnerstag, den 14. Juni, Mittags 12 Uhr. Cajütsplatz 20 ℛ incl. Beköstigung ohne Wein, Deckplatz 10 ℛ.

[2693] **Neue Dampfer-Compagnie.**

Nach Leith Dampfer „Citadel" am 11. h.,
„ „ „ „Xanthe" am 18. h.,
„ „ „ „Bataillon" gegen 20. h.,
„ **Westhartlepool** Dampfer „Alexander II.", am 15. h.,
„ **Dublin** Dampfer „Hempshire" am 9. h.

[2782] **Gustav Metzler.**

Nach Swinemünde, Putbus und Stralsund

fährt Dampfschiff

„Rügen", Capt. **Volkmann,**

bis auf Weiteres jeden Sonnabend früh 6 1/2 Uhr.

Güter werden von Donnerstag an geladen.

Dampfschiff-Bureau
[2722] **Hermann Schulze.**

Nach Riga

ladet Ende nächster Woche Brigg „Emilie", Capitän Jänichen. Güter-Anmeldungen zu billigster Fracht nimmt entgegen

[2644] **C. L. Kühl.**

Nach Stolpmünde:

Schraubendampfer **Die Erndte,** Capt. **Schultz,**
in Ladung am Montag, den 11. c.

Nach Memel, Tilsit etc.:

Schraubendampfer **Memel - Packet,** Capt. **Wendt,**
Abgang Sonnabend, den 9. c.

Nach Antwerpen.:

Schraubendampfer **L. N. Hvidt,** Capt. **Harboe,**
Abgang Sonnabend, den 9. c.

Nähere Auskunft ertheilen [2694]
Proschwitzky & Hofrichter.

Extrafahrt
nach Garzer Schrei, Garz, Fiddichow und Schwedt a. O.

per Dampfer **ADLER,** Capt. Neumann I.
am Sonntag, den 10. Juni c., bei günstigem Wetter.
Abfahrt von Stettin 8 3/4 Uhr Morgens von Masche's Insel.
Rückfahrt von Schwedt 8 1/2 Uhr Abends.
Fahrpreis nach Schwedt und zurück 15 Sgr à Person.
„ „ Fiddichow „ „ 10 „ „
„ „ Schrei u. Garz „ 7 1/2 „ „
Billets in unserem Comtoir und am Bord des Schiffes.

Vergnügungsfahrt
durch den Dammschen See

am Sonntag, den 10. Juni, bei günstigem Wetter
pr Dampfer **„Cüstrin",** Capt. Wilke.
Abfahrt 8 1/2 Uhr vom Dampfschiffsbollwerk, Rückfahrt von Gotzlow 11 1/2 Uhr Vormittags.
Fahrpreis 5 Sgr pr Person. [2779]

Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Nach Königsberg
(Elbing, Tilsit, Braunsberg)

A. I. Dampfer **„der Preusse",** Sonnabend, den 9. Juni, Morgens.

[2780] **Neue Dampfer-Compagnie.**

Nach Copenhagen (Gothenburg, Christiania)

Dampfer **„Stolp",** am 9. Juni, Mittags.

Nach Danzig

Dampfer **„Colberg",** am 9. Juni, Morgens.

[2723] **Rud. Christ. Gribel.**

Nach Leith

wird prompt expedirt Englischer Dampfer
„QUEEN", A. I., Capt. James Angus.
Näheres bei [2725]
W. Geiseler,

Auction
zu Gr. Ernsthof.
Am 20. und 21. Juni d. J.

von 9 Uhr Morgens ab soll das den Erben des Oberamtmann Mierendorff zu **Gr. Ernsthof bei Wolgast** gehörige lebende und todte Wirthschafts-Inventarium, bestehend in ca. 40 Pferden u. Füllen 76 Kühen, ca. **1100 sehr wollreichen Schafen** und 300 Lämmern, **10 fetten Schweinen,** 1 Zuchtsau und 8 Ferkeln, außerdem: Maschinen, Wagen, Schlitten, **Instrumenta rustica,** Chaisewagen, Holländerei- und Wirthschaftsgeräthe, auch einige Möbels von dem Rechtsanwalt Herrn Dr. Ziehm gegen baare Zahlung verkauft werden.

Gr. Ernsthof, den 6. Juni 1866.

[2724] **Mierendorff.**

Schillings Conditorei betreffend.

Dem geehrten Publicum in- und außerhalb Berlins zur Nachricht, daß die Conditorei des nunmehr Verstorbenen ganz im Sinne und Geiste desselben unter bewährter Leitung und unveränderter Firma fortgesetzt werden wird. [2727]

Die Testaments-Vollstrecker.

Bestes Rosmarinöl

zur Baumöl-Versteuerung,
empfiehlt

[2771] **Eugen Conradt.**

Matjes-Hering

in bereits schöner Qualität emfing pr Dampfer und offerirt in 1/1 Tonnen und kleinen Gebinden billigst

[2781] **Louis Bötzow.**

Frische grüne Rappkuchen,

eignen Fabrikats, offeriren

[1902] **John Bierbach & Co.**

Auf dem Dominium Glitzig im Kreise Naugard stehen 150 Fetthammel und 100 Zuchthammel zum Verkauf. Dieselben können sofort abgenommen werden.

[2671] **Schmeling.**

[2624] Ein gewandter Commis, gegenwärtig in einem Tuch- und Modewaaren-Geschäft thätig, sucht in dieser oder in einer anderen Branche eine Stelle. Der Eintritt kann sogleich oder am 15. Juni geschehen, und wollen sich gef. Resl. an den Kaufmann **M. Bratz** in Stolp wenden.

[2726 Ein **cautionsfähiger Landwirth** (Mecklenburger), 40 Jahre alt, seit 24 Jahren auf größeren Gütern thätig, sucht anderweitige Stellung. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gef. Adressen sub **O. 437** werden durch A. Retemeyers Zeitungs-Bureau in Berlin erbeten.

[2625] Ein junger Mann, Materialist, gegenwärtig activ, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht zum 1. Juli cr. eine Stelle. Adressen unter **W. B.** in der Exped. d. Bl.

Aufforderung
zu einer allgemeinen Bürger-Versammlung
am Freitag, Nachmittags 6 1/2 Uhr,
im großen Saale des Rathhauses.

In einer heute Nachmittag abgehaltenen Sitzung des Comité zur Unterstützung der Familien der eingezogenen Reservisten und Landwehrleute ist auf den Vorschlag des Herrn Vorsitzenden des Bürgervereins beschlossen worden, eine allgemeine Bürger-Versammlung zum Freitag, den 8. d. Mts., Nachmittags 6 1/2 Uhr, im großen Saale des Rathhauses zu dem Zwecke zu convociren, das allgemeine Interesse in der hiesigen Bürgerschaft für die Zwecke des Vereins anzuregen. Namentlich wird vorgeschlagen werden, daß im Anschluß an die vorhandenen Urwahl-Bezirke für die Wahlen zum Abgeordneten-Hause aus jedem Urwahl-Bezirk Bezirks-Mitglieder resp. durch deren Vermittelung ihre Frauen sich bereit finden lassen mögen, für die Vertheilung und demnächstige Wiedereinsammlung von Zeichnungs-Listen zu Unterstützungs-Beiträgen und von den gezeichneten Beiträgen selbst thätig zu werden. An die so gebildeten kleineren Bezirke würden, was ein weiterer Gegenstand der Besprechung werden sollte, demnächst vielleicht passend sich größere Unterbezirke, zum Anschluß an den Central-Verein anschließen, in welchen die Unterstützungs-Bedürftigkeit der in diesen Bezirken wohnenden Familien geprüft, resp. dafür sofort gesorgt werden könnte, daß ihnen auf ihren Wunsch, so weit thunlich, Arbeit zugewiesen werde.

Im Auftrage des Comité's erlaube ich mir, zu einem recht zahlreichen Besuche dieser Versammlung hierdurch ganz ergebenst aufzufordern.

Stettin, den 6. Juni 1866.

Der Polizei-Director.
v. Warnstedt.

Urwählerversammlung
in der Grünhofbrauerei, Sonnabend den 9. Juni, Abends 8 1/2 Uhr.

Auf Grund des uns in der Volksversammlung vom Gründonnerstag ertheilten Auftrags laden wir hiermit unsere Mitbürger zu einer Besprechung **über die bevorstehenden Wahlen** ein und ersuchen um zahlreiche Betheiligung. [2680]

Das Comitee.

Saison vom 1. Mai bis 15. October, Bad Neuenahr Zwischen Cöln und Coblenz.
am Rhein im romantischen Ahrthale.

Alcalische, 18—32° R. warme, Thermalquellen von **mildlösender** aber zugleich **belebendstärkender** Wirkung. Vorzüglich in Krankheiten der **Respirations-** und **Verdauungs-Organe,** bei **Gallenstein, Gries, Rheumatismus, Gicht, Blasen-** und **Uterusleiden.** Von den ersten Medicinal-Autoritäten auch sehr als **klimatischer Kurort** für Brust- und Nervenleidende anerkannt ausgezeichnet wohlthuendes Clima. — Das **Kurhotel** mit den **Post-** und **Telegraphen-Bureaus** steht in directer Verbindung mit den Bädern, Lesrsalon und Bibliothek. — Das **Hôtel garni, Mariensprudel,** ebenfalls Bäder, namentlich **Gasbäder,** zunächst am Kurgarten und an den Quellen. — Zwischen **Neuenahr** und den Stationen **Remagen** und **Sinzig** täglich öftere Postverbindung; außerdem taxi-Orte Lohnwagen. — Während **Vor- und Nachsaison ermäßigte Logis-Preise. — Apotheke im Orte.**

Evangelischer und Englischer Gottesdienst wie früher im Kurhotel.

Augusta-, Victoria- und **Sprudel-Heilwasser,** verbesserte Füllmethode, 1/1 Krug loco Brunnen 2 1/2 Sgr, und **Neuenahr-Pastillen** bewährt bei Magenleiden (Indigestionen) pr Schachtel 8 Sgr, alles mit Gebrauchs-Anweisung durch die **Direction** oder die **Niederlagen** zu beziehen. [1737]

Das Kiefernadel-Bad zu Blankenburg a. Harz,

im Herzogthum Braunschweig ist am **1. Juni d. J.** wieder eröffnet. [1666]

Das Directorium.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin.

Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin